



Magdeburg, 31. März 2015

So krank sind die Sachsen-Anhalter

Aktuelle Erhebungen belegen es: Krankschreibungen nehmen bundesweit zu und die Sachsen-Anhalter gehören zu den Erwerbstätigen mit dem höchsten Krankenstand. Nach den Auswertungen des aktuellen Barmer GEK Gesundheitsreports war im Durchschnitt jeder erwerbstätige Sachsen-Anhalter im Jahr 2013 an 20,3 Tagen arbeitsunfähig, bundesweit waren die Erwerbstätigen durchschnittlich 17,2 Tage krankgeschrieben.

Der Krankenstand zwischen Arendsee und Zeitz lag somit bei 5,57 Prozent, also um fast ein Fünftel über den Bundeszahlen (4,72%). „Ursache für die höheren Fehlzeiten in Sachsen-Anhalt sind vor allem häufigere Krankschreibungen als in den süd- oder westdeutschen Bundesländern“, sagt Thomas Nawrath, Landespressesprecher der Barmer GEK. Im Durchschnitt war somit ständig einer von 18 Beschäftigten krankgeschrieben. Noch kränker – wenn auch nur geringfügig – waren lediglich die Erwerbstätigen in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg.

Zunahme der Krankschreibungen

Auffällig ist zudem, dass die Dauer der Krankschreibungen zwischen 2010 und 2013 um durchschnittlich rund 16,5 Prozent angestiegen ist – sowohl bundesweit als auch in Sachsen-Anhalt.

Jahr	Sachsen-Anhalt	Bundesdurchschnitt
2010	17,5 Tage	14,8 Tage
2011	18,1 Tage	15,4 Tage
2012	19,9 Tage	17,0 Tage
2013	20,3 Tage	17,2 Tage

Einer der Gründe für diese starke Zunahme war sicherlich die Grippezeit, die 2012/13 die zweitstärkste der letzten zehn Jahre war. Bundesweit wurden rund 7,7 Millionen Arztkontakte wegen Influenza gezählt, darunter bspw. 28 Prozent aller Säuglinge und Kleinkinder sowie 16 Prozent aller Schulkinder. Neben den Grippeerregern waren auch „zirkulierende virale Atemwegserreger“ für den Anstieg der Erkrankungen verantwortlich. So lag die Dauer der Arbeitsunfähigkeiten wegen Atemwegs-Erkrankungen 2013 in vielen Regionen etwa ein Drittel über dem Durchschnitt.

→ PRESSESTELLE
SACHSEN-ANHALT

Halberstädter Straße 17
39112 Magdeburg

Thomas Nawrath

Tel.: 0800 33 20 60 19 30 10

Mobil: 0170 30 87 065

thomas.nawrath@barmer-gek.de



Altmarkkreis Salzwedel mit wenigsten Fehltagen

Bei der Analyse der Arbeitsunfähigkeiten (AU) auf Kreisebene fällt auf, dass es landesweit nur marginale Unterschiede von etwa einem Tag im Jahr gibt. Doch weiterhin die geringsten Fehlzeiten ermittelte die Barmer GEK im Altmarkkreis Salzwedel (18,1 AU-Tage), gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg (18,8 Tage) und dem Landkreis Stendal (19,4 Tage).

	AU-Tage 2012	AU-Tage 2013	Krankenstand 2012	Krankenstand 2013
Dessau-Roßlau	19,18	19,72	5,26%	5,40%
Halle (Saale)	19,28	20,10	5,28%	5,51%
Magdeburg	19,06	18,76	5,22%	5,14%
Altmarkkreis Salzwedel	17,36	18,09	4,76%	4,96%
Anhalt-Bitterfeld	20,46	21,10	5,60%	5,78%
Börde	20,07	20,57	5,50%	5,63%
Burgenlandkreis	19,15	19,52	5,25%	5,35%
Harz	19,83	20,07	5,43%	5,50%
Jerichower Land	20,24	20,72	5,54%	5,68%
Mansfeld-Südharz	22,13	21,31	6,06%	5,84%
Saalekreis	20,22	21,08	5,54%	5,78%
Salzlandkreis	21,00	21,46	5,75%	5,88%
Stendal	18,42	19,40	5,05%	5,31%
Wittenberg	19,03	19,48	5,21%	5,34%
Sachsen-Anhalt	19,87	20,35	5,44%	5,58%

Während in den meisten Regionen Sachsen-Anhalts 2013 eine deutliche Zunahme des Krankenstandes gegenüber dem Vorjahr registriert wurde, gingen die Fehlzeiten in Magdeburg geringfügig (um 0,3 Tage) und im Landkreis Mansfeld-Südharz sogar deutlich (um 0,8 Tage) zurück. Den größten Anstieg der Fehlzeiten gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Stadt Halle (um 0,8 Tage), der Saalekreis (um fast 0,9 Tage) und der Landkreis Stendal (um fast 1 Tag). Die meisten Arbeitsunfähigkeitstage im Bundesland verzeichneten der Saalekreis und Anhalt-Bitterfeld (je 21,1) sowie der Landkreis Mansfeld-Südharz (21,3) und der Salzlandkreis (21,5).



Hoher Krankenstand im Gesundheitswesen

Erheblichen Einfluss auf die Dauer und Häufigkeit von Krankschreibungen hat bisweilen der ausgeübte Beruf. Vor allem Branchen mit hohen körperlichen Belastungen und Anforderungen (bspw. auf dem Bau, in der Abfallentsorgung, in Verkehr und Lagerwirtschaft, bei Leiharbeitern sowie im Gesundheits- und Sozialwesen) verzeichnen besonders lange Arbeitsunfähigkeitszeiten.

Berufsgruppe	Krankenstand	Fehlzeiten je Erwerbstätigen
Helfer in der Krankenpflege	7,57%	27,6 Tage
Wächter, Aufseher	7,02%	25,6 Tage
Kraftfahrzeugführer	6,92%	25,3 Tage
Postverteiler	6,78%	24,8 Tage
Glas- und Gebäudereiniger	6,73%	24,6 Tage
Sozialarbeiter	6,57%	24,0 Tage
Lager- und Transportarbeiter	6,50%	23,7 Tage
Maurer	6,49%	23,7 Tage
Krankenschwestern und -pfleger	6,41%	23,4 Tage
Bauhilfsarbeiter	6,21%	22,6 Tage

Die geringsten Krankenstände verzeichnen Künstler (2,6%), Ärzte (2,5%), Apotheker (2,3%), Rechtsberater (2,1%) sowie Hochschullehrer (1,5%).